



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Erster Punct. Was zu beobachten ist in diesem ungerechten Urtheil. Er ist  
des Todts schuldig.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

nicht zerreißen. Vestimenta non scindet. Und dieses verfluchte Zeichen ist von allen seinen Rätchen gutgeheissen und approbiert worden / welche mit ihm ausgesprochen / Reus est mortis: Er ist des Todes schuldig.

So mußt du dann sterben mein Jesu / O unschuldiger Adam! ach so gebe mir dann zu dieser Gnad / daß ich die Ungerechtigkeit dieses Sentenz und Urtheils / und dann das gottlose tractament und verfahren / so man dir nach ausgesprochenem Sentenz hat angethan / recht möchte erkennen und tieff zu Herzen fassen / umb darauf notwendige und Heylsame Unterweisungen meiner Seelen zu ziehen.

### Erster Punct.

Von dem Ungerechten ergangenen Urtheil  
des Todts über

**JESUM** den andern Adam

**R**eus est mortis. Er ist des Todts schuldig. *Matth. 26.* O erschrocklicher Sentenz, O unbilliges Urtheil so jemahlen gewesen ist. Die Ungerechtigkeit an Tag zugeben / müssen wir liebste Seelen drey Puncten beobachten / von welchen die Evangelisten gar klar Meldung thun.

1. Die Fremlosigkeit der Zeugen / welche sich durch das Geld verblenden und einnehmen lassen.

2. Die Frechheit des Richters / welcher sich zum Theil wider diesen unschuldigen Jesum erkläret.

Und 3. die Leichtsinigkeit seiner Rätch / welche solchen Haß für gut erkennen / und Jesum unbesonnen zum Todt verdammen.

## 1. Ist zu beobachten die Treulosigkeit der Zeugen.

Beste Seelen / mein Geist entsetzte sich ob dem Greul dieser Geld-Begirigen Gemüthern / welche durch eytlen Glantz verblindet und gewonnen / vor Gericht erscheinen / und durch verfluchte Lügen und falsche Zeugnuß ihr Gewissen dem interesse und eigenen Nutzen ; ihre Seelen dem Teuffel / und JESUM die Heiligkeit selbst dem schmählichen Creuz übergeben. Aber noch ein schwererer Schreck-Stein berühret mein Herz / wann ich aus der H. Schrift vernehme / daß es die Priester selbst seynd / und zwar die Bornehmsten aus der Synagog / welche diese falsche Ankläger aufsuchen / und sie mit allem Eyffer anreizen / fälschlich wider JESUM auszusagen : Principes autem Sacerdotum & omne Concilium quarebant falsum testimonium contra Jesum. *Matth. 26.* Die hohen Priester aber sambt dem ganzen Rath suchten falsche Zeugnuß wider JESUM. O wie wahr ist es / das nichts ist / so man nicht unterfanget / wann man sich von einer Herrschenden Passion einnehmen läßt. Es sey gleich von dem Neyd : Sciebat quod per invidiam tradidissent eum : Er wußte wohl / daß sie ihn aus Neyd überantwortet hätten : Oder aus Hoffart ; dann die sahen / daß viel an ihn glaubten / darumb verkleinerten sie seine Ehr und Ansehen : oder aus Heiß ; venient Romani & tollent locum nostrum. *Joh. 11.* Als dann werden die Römer kommen / und werden unser Orck hinweg nehmen. Es ist aber auch wahr / daß alle unordentliche Begierden ihre Straff bey sich tragen ; weilien sie verbunden seynd / einis

einigen Vorwand oder Prætext zu erdichten / um damit ihre Bosheit bedecken zu können / ja es ist nöthig Zeugen / obwohlen falsche / aufzutreiben / damit dem Proceß ein Färblein der Gerechtigkeit angehen werde / aber lasset sie nur immer dichten und dichten: Nec inveniebant. *Matt. 26.* Und sie funden keines. Sie werden doch mit Wahrheit nichts an den Tag bringen. *Quæretur peccatum illius & non venietur.* Man wird fragen nach seiner Sünde und man wird sie nicht finden. *Pf. 9.* Man wird zwar einiger Sünden bezüchtigen wollen / aber nicht auf ihn bringen können. Es werden wohl einige vorgeben / er seye ein Freund seines Anhangs / so ist der Sünder; andere werden anziehen / er gebühre sich des Sabbaths Miracul zu würcken. Alles dieses dient zu nichts mehrers als zu seiner Gerechtfertigung: Liebt er die Sünder / so liebt er selbige als derer Erlöser / würcket er Miracul und Wunder-werck / obschon den Tag des Sabbaths / so ist er ja Gott / welcher Gewalt hat / dergleichen zu thun.

O grausambe Passion! was willst du thun? *Hastis pugna argenteis & omnia vinces. Orac. pollinis Philipp. Macedon.* Gold und Silber sey eine gewaltige Würckung / man muß sie anwenden / es ist nichts / welche sie nicht bezwingen. Die Passionirte und Feindseelige Männer bedienen sich dann auch des Gelds / in deme sie eine Summa von dem jenigen versprochen / welcher am meisten falsche Zeugnuß wurde herbey bringen: und sie lieben die liebste Seelen / *Multi testimonium falsum dabant.* Viel gaben falsche Zeugnuß wider ihn.

*Marc. 14.* Dann alsobalden erschiene ein grosse Menge falscher Zeugen / welche mit einen Eyd Schwur bekräftigen / das JESUS das Volck verführet; die Priester verachtet; Gott und seine Gebott gelästert habe. Daß er ein Fresser und Sauffer seye; daß er mit Belzebub dem Obersten der Teuffeln Gemeinschaft habe; daß er durch falschen Schein seiner Natürlichen Wohlredenheit das Volck bezaubere / und mit Betrug der Miraclen verblende: *In surrexerunt in me testes iniqui, & mentita iniquitas sibi.* Es seynd falsche Zeugen wider mich aufgestanden / und die Boshheit hat selbstn gelogen.

O Unglückseeltiger Geis / in was vor Gefahr stürkest du die Seelen / welche du besitzest! O was vor Sprung machest du ihnen nicht / damit sie nur pares Geld finden. Aber so listig und betrügerlich du auch bist / so kanst du doch der Wahrheit nicht widersprechen; dann die Unschuld JESU ist zu bekant / daß sie von der gleichen Zeugen solte in Zweifel gebracht werden. Du hast zwar wider ihn abgelegt und ausgesagt / was du gewolt / aber in Confrontirung und Abhörung der Zeugen ist nichts als ein lautere Falschheit probiret worden. *Marc. 14. & non erant convenientia testimonia:* Aber ihre Zeugnuß kamen nicht über eins. Ey so lebe dann mein JESU / der aller Unschuldigste unter allen Menschen: JESUS soll leben gegen dem Willen und Rassen seiner Feinde / welche ihn zum Todt verdammten wollen: Es lebe die unsterbliche Ehr und Glory seines Nahmens / die er durch sein Unsträffliches leben erworben hat / es lebe diese Göttliche Vorsichtigkeit

tigkeit/ welche zwar zulasset daß die Unschuld werde angegriffen / aber nur damit sie nach der Gerechtigkeit desto Herzlicher erscheine.

Aber gemach/ gemach meine Seele: Glaubst du dann daß JESUS seinen Proceß gewonnen habe? Novissimè autem venerunt duo falsi testes: Sibi zu letzt kommen noch zwey falsche Zeugen / welche viel geschickter und listiger scheinen als die vorige; diese bringen / vor und sprachen: dieser hat gesagt ich kan den Tempel Gottes abbrechen, und denselben in dreyen Tagen wider aufbauen. *Matt. 26.* Aber dero Zeugnuß seynd auch untauglich, dan sie kömen nicht überein in ihrem vorbringen / und in den Puncten / so das Recht erfordert. Der eine bezeugt es mit einem Eyd / JESUS habe von dem Salomonischen Tempel geredt / der andere aber wolte es schon nicht mit einem Jurament attestieren und bekräftigen; dann in der Wahrheit hatte JESUS von nichts anderst geredt als von seinem Leibe / von diesem schönen Tempel seiner Gottheit / welchen er hat eingerissen / und in dreyen Tagen widerumb aufferbauet / in dem er am dritten Tag nach seinem Todt widerumb ist aufferstand: auf solche Weiß lisse GOTT zu / daß dem Caipha aller Schein der Gerechtigkeit ermanglete / welcher seine Feindseligkeit und Haß niemahlen mehr sehen ließe / als da er befunden / daß alle diese Auffagungen und Zeugnuß nicht fähig waren JESUM zum Todt zu verdammen.

2. Ist zu erwegen die Feindseligkeit des Richters.

**N**ächst wollen wir ein wenig still stehen / liebste Seele

len / und betrachten die grausame Feindseeligkeit  
 des Richters in seinen Gebärden und Bewegungen /  
 in seinen Fragen und unmaßigen Eyffer und Zorn :  
 Ihr werdet alsobald sehen die Unbilligkeit des in Hitze  
 und wüthender Furi ausgesprochenen Urtheils. Es  
 surgens Princeps Sacerdotum. *Matth. 26.* Da stunde  
 der Hohe-Priester auf. Alles dieses Verfahren pro-  
 birt und bezeuget genugsamb die Ungefügigkeit eines to-  
 benden Menschens und die Ungedult seines böshafften  
 Gemüths / so ihn bewegt hatte / von seinem Hohen-  
 Priesterlichen Sitz / mit einem seiner Majestät und Ho-  
 hen-Würde unanständigen Eyffer / aufzustehen. Dis  
 hat niemand besser erkennet und ausgelegt als der Heil.  
 Hieronymus. *in cap. 26. Matth.* alsdann sagt er / indem  
 der Hohe-Priester sahe / daß alle seine Zeugnissen nicht  
 angenommen waren / und anderseits / daß der ange-  
 klagte Jesus ganz stillschwiege / sprunge er alsobald  
 auf aus Ungedult / verkehrte seine Augen in dem Kopff /  
 und sein Angesicht wurde ganz feuerig. Welches  
 Gott also zuliesse / ut vesaniam mentis motu cor-  
 poris demonstraret : Damit er die Unsinnigkeit sei-  
 ner innerlichen Gemüths-Neigung durch die hefftige  
 Leibs-Bewegungen am Tag gebete / und damit die  
 ganze Versammlung von seiner verstellter Weise urthei-  
 len könnte.

Surgens : **Er stunde auf:** Du thust wohl dar-  
 an mein Caipha / daß du aufstehest in Gegenwarth  
 dieses vermenschten Gottes / welchen du suchest hinzu-  
 richten. Aber viel besser thätetest du / wann du dich vor  
 seine Füß auf dein Angesicht würfftest / ihn anzubetten /  
 als demenigen welcher einmahls das Urtheil deiner  
 Ewigkeit wird aussprechen. Und über alles dis / ist er  
 ja dein Gott / an welchen du nicht zweifeln kanst ; und  
 gleich

gleichwol fragst du ihn / ob er derjenigen Missethaten /  
 derer er angeklagt wurde / nichts entgegen zu setzen hätte.  
 Nihil respondes ad ea, quæ isti aduersum te testi-  
 ficantur. *Matth. 26.* Antwortest du nichts auf die  
 Ding / die diese wider dich zeugen? Jesus autem  
 tacebat. Jesus aber schwiege still. Dann seine  
 Unschuld redete gnug und lehret uns / daß wir uns  
 nicht viel bemühen sollen / uns selbst zu rechtfertigen  
 wan uns die Gottlosen übel nachreden. Gloria nostra  
 hæc est, testimonium conscientia nostræ. *S. Paulus*  
*2. Cor. 1. c.* Dann dieses ist unser Ruhm / das Zeug-  
 nuß unseres Gewissens. Und nach ihm sagt der  
 Heil. Ambrosius: Calumniis appetitus, silentium ac-  
 tulit triumphale. Das Stillschweigen trägt den  
 Sieg darvon.

Indessen verdriesset dich doch sein Stillschweigen /  
 weil du verhoffest / daß eines seiner Worten dir  
 Anlaß geben möchte zu seinem Todt / und in deinem  
 gewaltigen Zorn hat dich deine Feindseligkeit so weit  
 gebracht / daß du ihn mit gewissenhaften Worten be-  
 schwöhren hast (nemblich im Nahmen Gottes) daß er  
 dir sage / ob er der Sohn Gottes seye: über welches  
 Jesus antwortet: Tu dixisti: Du hast gesagt:  
 Ja ich bin / was du gesagt hast: ich hab allezeit ge-  
 schwiegen / wann es mich oder das Meinige hat ange-  
 troffen; aber jetzt / weil du mich im Nahmen Got-  
 tes meines Vatters beschwerest / damit du deinen Wor-  
 ten einen falschen Schein gebest; so antworte ich ern-  
 lich und sage / daß ich bin was du mich fragest. Als  
 dieses Wort / Unglückseliger Politicus / hat ein fal-  
 scher Eyffer dein Angesicht ganz entfärbet / als wann  
 Jesus ein Gotteslästerer wäre; dieser angenommene  
 und affectirte Unwillen scheint / dich der Spre-  
 chung

gänzlich beraubt zu haben. Und damit du äusserlich dein Ungedult und Bestürzung / so du ob dieser Gotteslästerung empfangen zu haben / und nicht genugsam ansprechen zu können dich stelltest / mit grösserm Nachdruck an Tag gebetest / so zerreiffest du deine Kleider.

O meine Seele! wohin bringt doch die Feindseligkeit einen Menschen? O wie viel gibt es noch solche falsche Euffer / womit man die böse Passiones bedecket. Dieser Prediger taxirt und judicirt einen andern Prediger seinen Mit-Bruder und verachtet seine Sittens Lehr; jener Doctor verlachet den Sentenz und Lehr seines Mit-Geserthen / weilen sie nicht nach seinem Gesfallen seynd / dieser Geistliche befeisset sich / die Functiones und Geistliche Übungen eines andern zu verhindern / damit seine Verrichtungen nicht in Abschlag kommen. Ist diß nicht eben ein dergleichen falscher Euffer; ach! es wäre besser das alle Prediger / alle Lehrer / und alle Geistliche ihren Euffer über so unverschämte Gotteslästerer ergehen liessen. Hier sollet ihr Prediger euere Chor-Röck zerreißen; man lästert ja unaufhörlich den Heil. Nahmen Gottes / dessen Abgesandte ihr seyd: Pro Christo legatione fungimur. 2. Cor. 5. cap. Über diese / ihr Gelehrte und Lehrer / sollet ihr euere Federn in Gallen und Essig eintuncken: man schweret ja durch das Heilige Haupt Christi / durch dessen Ingerwend / ja durch den Tod Christi selbst; und das seynd diejenige Glieder / welche unser Heyland angenommen / umb uns Menschen gleich zu seyn; das ist der Todt / so uns jene Gnaden verdient hat / welche denen Heiligen Vätern und Kirchen-Lehrern anlaß geben / so viel gewaltige und grosse Bücher darvon zu schreiben. Hier ist es nöthig / das die Weltliche und Ordens-Geistliche einen Tumult erwecken / und unter

M

den

den Christen lärm machen/ dann der Wolff ist tödtlich in dem Schaaffstall: Ein Gotteslästerer ist ein reißender Wolff/ welcher/ weilen er immerdar in einer erschrocklichen Todtsünd steckt/ verursacht er der Eel nothwendig den Tod / und dieses Unthier hat überall eingerissen. Dann es scheint / daß die Gotteslästerung der Soldaten Profession seye/ des Adels Galanterie und Zierligkeit der bedienten Compliment und Höflichkeit/ des gemeinen Manns tägliche Handlung; ja wannich es sagen darff/ der Jugend erste Unterweisung und Lehr; obschon die Eltern wissen/ was der Heil. Gregorius meldet: *L. 4. Theol. cap. 18.* Das in dem noch ein ganz kleines Kind Gott lästerte selb ges von den bösen Geistern aus den Armen seines Vaters seye gerissen und in die Höllen getragen worden. *Reus est mortis:* Der Gotteslästerer ist des Todes schuldig; Dann dieser Sentenz und Urtheil ist in dem Himmel wider die Gotteslästerer geschöpffet und ausgefällt worden/ wann wir dem Heil. Johannes glauben wollen/ welcher allen Christen zu redet/ in dem er sagt/ daß die Gotteslästerung eigenthümlich denen Verdammten zugehöre. *Apoc. 16.* Ebenfals ermahnet Elias die Glaubigen auf ihrer Hut zustehen: *Condemnati erunt omnes qui blasphemaverint te. Tob. 9.* Verdammet werden alle seyn/ die dich lästern.

Ach! verdammt zu seyn? immer und ewig/ und ohne aufhören / O meine Seele: Ach! soll dann die Furcht einer so erbärmlichen Verdammnuß eine rucklose vermessene Zungen nicht einhalten können? Die Furcht/ daß nicht etwa die Zungen durchbohret werde/ hat zur Zeit des Heil. Ludovici Königs in Frankreich die Gotteslästerer können einhalten und abschrecken; wie dann auch zu Zeiten Caroli V. hat man

weder

weder die Gotteslästerer getödtet/ oder selben die Zungen ausgerissen; und diese Forcht hat ein so erschrockliches Laster fast aus dem ganzen Reich ausgerewet. *Levitici 24. cap.* Hatte Gott befohlen / daß alle Gotteslästerer sollen gesteiniget werden; und aus Forcht dieser Straff funde man selten einen. O ihr Hochadeliche und Beampte / ihr Obersten und gemeine Soldaten/ ihr Herren und Dienstbotten/ und du mein blühende Jugend; Gott drohet euch mit ewiger Verdammnis/ und dennoch sprecht ihr kaum drey Wort/ aus welchen nicht entweder das Haupt/ das Blut oder das Ingerweyd/ oder der Tod Christi oder dergleichen begriffen; ohne das ihr gedencket/ wie spöttlich ihr euren GOTT verlaugnet / und wie frech ihr euch dem Teuffel erget/ nicht anderst als wann solches Gotteslästern / schweren und verfluchtes anwünschen nur ein Zierd der Sprach und ein höffliches Reden und Vorbringen iewiger Welt wäre. Ach betrieget euch doch nicht so sehr! Eben dieses Heil. Haupt und Blut wird euch einstens verdammen; eben dieser GOTT wird euch zu seiner Zeit auch verlaugnen / der Teuffel wird euch von dannen führen / und eure Gotteslästerung wird euch in ein ewiges Verderben stürzen. *Blasphemavit, reus est mortis. Matth. 26.* Er hat Gott gelästert/ er ist des Tods schuldig.

3. Ist zu erwegen der Haß und Feindseligkeit der Rätbe.

**R**eus est mortis. Diese Wort/ liebste Seelen / be-  
ruffen mich wieder zu dieser Boshaften Versam-  
lung/ damit ich meinen Zorn folgend über diese feinds-  
selige Rätb ausgiesse / welche ohne Nachforschung o-  
der examiniren der Antwort unseres Erlösers (wie es  
noch

doch bey allen gerechten Richtern geschehen soll. Jesus  
ganz unbedachtsam in aller Eyl zum Tod verdammen  
wie wohl sie seine Unschuld erkennen: dann in dem  
Jesus bekennete/ daß er der Sohn Gottes sey/ hat  
er solches genugsam mit scheinbahren Wunderzeichen  
bekräftiget / welches sie selbst vor wenig Tagen in  
einer Versammlung bekenneten. *Hic homo multa  
signa facit.* Indem sie sagten/ dieser Mensch/ er ist  
gleich der Sohn Gottes oder nicht/ so hat er doch  
Wunderwerck gethan. Aber Caiphias wolte das Je-  
sus sturbe: das Haupt der Gerechtigkeit wurde  
Haupt dieser feindseligen Zusammenschwerung / und  
so bald er seinen Willen nur durch das geringste  
Wort erklärte; mit dieser Frag: Was geduncket euch  
ibr habt seine Gotteslästerung gehört/ was  
dörffen wir dann weitere Zeugnuß. *Matth. 26.*  
Da fingen sie an zu rasen und schryhen einhellig: *Reus  
est mortis: Er ist des Todes schuldig/ er soll ster-  
ben.*

Wie meine Herr/ reus es mortis? Ist er  
Tods schuldig. Der allerunschuldigste so jemahlen  
gewesen/ oder seyn wird/ dieser soll sterben? Der Sohn  
Gottes/ der wahre Messias/ das verlangen aller  
Völker/ und der Heyland der Welt soll sterben? Und  
der Unglückseliger Caiphias/ der du als das Haupt die-  
ser grossen Versammlung vorstehest/ sprichst den Sen-  
tenz des Tods aus/ mit den vornembsten Mitgliedern  
der Synagog. Und wie / ist dann die unfehlbare  
Wahrheit in Glaubens- Sachen nicht das Funda-  
ment und Grundveste deines Priesterthums? Kann  
auch das Haupt der Kirchen irren; und zwar wann  
selbiges seinen versambleten Geistlichen Gliedern  
præsidiert und vorsethet; ist dann jemahlen ein gott-  
förl.

serer Irrthumb gewesen als dieser? du wilt Jesum nicht allein für keinen Messiam erkennen/ sondern verurtheilest ihn so gar zum Todt vor dem ganzen Rath/ als wann er einen falschen Titul des Messia an sich genommen hätte. Ach! es scheineth wohl/ liebste Seelen/ daß die Jüdische Kirch nicht mehr die wahre Kirch Gottes ware/ dieweilen die Kirch so von dem Heil. Geist regieret wird/ nicht irren kan; so ist es dank geschehen mit der Synagog. Dann sie hat einen Haupt-Fehler begangen/ indem sie ihren Messiam zum Todt verurtheilet hat: und eben darumb/ hat die Röm. Kirch dero Stell alsobalden angetreten und ersetzt/ und wurde zugleich unfehlbahr und unbtrieglich/ kan auch nicht betrogen werden/ weilen sie ein starcker und undurchdringlicher Schild und von Eysen und Stahl veste Mauer wider allen Gewalt worden ist. Es ist geschehen mit dem Stuhl Moysis / dann er ist dem Stuhl Petri gewichen; Caiphas sprung wütend von seinem Sitz auf/ umb darmit zu bezeugen und zu bestättigen/ wie er glaubte/ den falschen Enffer/ so ihn darzu antriebe. Aber ich vernehme von dem Heil. Hieronymo. *Vacuum sedem habere Pontifices. in c. 26. Matth.* Der Sitz der Hohen Priester seye nicht mehr besetzt. Durch welches uns der Himmel selbst erklären will/ daß die Priester der Synagog des Alten Testaments ihren Stuhl/ ihre Jurisdiction und Rechten / ja die unfehlbahre Wahrheit selbst verlohren haben. Er zerrisse seinen Rock; nicht zwar wegen des Greuels und Grösse der Gotteslästerung/ wie es sein Gemüth fälschlich auslegte/ sondern wegen der verborgenen Ausdeutung / welche GOR an Caipha vollzoge / indem er dardurch den Bischöflichen Gewalt von ihm nahm. Der Heil. Leo erkläret dis Ge-

heimbnuß gar schön. Nesciens verò quid hæc significet infania, sacerdotali se honore privavit, oblitus illius præcepti; vestimenta sua non dirumpet. *Leo Serm. 6. de Pass.* In welcher der Heil. Hieronymus auch gar schön einstimmet: Scidit vestimenta sua, ut ostendat, Judæos Sacerdotii gloriam perdidisse. *Hieron. c. 26. in Matth.* Caiphas hat seine Kleider zerrissen/ dardurch zu vestehen gebend/ daß büßführo das Priesterthumb denen Juden solle entzogen seyn.

Es ist endlich geschehen umb das Mosaische Gesetz/ sampt allen seinen Opffern/ Cæremonien/ und Sacramenten. Und hier werden wir gleichsamb sehen die Geburth und Wiegen des Gesäzes der Gnaden. Ohne die Kirch Gottes kan die Welt nicht bestehen/ die Mosaische Kirch ist nicht mehr die Kirchen Gottes/ weilen sie in den abscheulichen Irrthumb gefallen/ in Aussprechung des Sentenz des Tods über den Urheber des Lebens; so muß dann die Röm. Kirch die wahre Kirchen seyn/ weilen nun kein andere Kirch Gottes mehr ist/ als sie allein; als welche allein unüberwindlich ist gegen so viele Kekerereyen/ von welchen sie gewaltig angegriffen wird; diese Römische Kirch ist allein unfehlbahr in Glaubens-Sachen / welche von denen auf dem Stuhl Petri sitzenden Pabsten decidirt und erörtert werden: sie ist allein von der Zeit des H. Petri an sichtbarlich / es sey gleich durch continuation eines sichtbahren Opffers / oder durch Übung ihres sichtbahren Gewalts / mit welchem sie die Teuffel aus denen Besessenen treibet / und allerhand Kranckheiten heilet. Sie ist allein eine Catholische/ das ist allgemeine Kirch / indem sie sich von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang hat ausgebreitet / und von allen Völkern

ernerkennet wird. Und sie ist allein Apostolisch/ weilen in derselben die Pabst auf dem Stuhl der Aposteln sitzen und regieren.

Reus est mortis. O verfluchtes Urtheil. Sihe/ O Caiphaz/ diß ist die Würckung deiner Ungerechtigkeith/ welche sich nur gar zu sehr in der Treulosigkeit der Zeugen/ in der Feindseeligkeit des Richters/ und in der Zaghaftigkeit deiner Rãth hat sehen lassen. Ach liebste Seelen/ über diese unsinnige und unbehutsame Rãth; über diese feindseelige Richter muß man diß Urtheil des Gods (Reus est mortis) ergehen lassen. Caiphaz dieser Ubelthäter soll sterben / dieser soll sterben sambt allen seinem Anhang. Aber O meine Seele! was hilft dich solche Erenffterung? er ist schon todt und brennet mit allen seinen Mitgesellen in der Höllen! fürchtest du nicht / daß diß Urtheil sich über dich erneure? hast du niemahlen falsche Zeugnuß geben? hat die Feindseeligkeit/ das Geld und der Ehrgeiz niemahlen verursacht/ daß du zum Nachtheil deines Nächsten Ehr falsche Reden hast ausgegossen. Und wann du solches gethan / hast du auch deinem Bruder seinem Schaden ersetzt? oder hast du diese Ehrabschneydung wieder ruffen; du must es doch thun/ sonst wirst du gewiß sterben müssen. Deine böse Neigung/ welcher du gefolget hast/ das Geld welches dich verblendt und eingenommen hat/ dein gar zu grosser Ehrgeiz und Wohlgefallen; dein Nächster / welchen du fãlschlich gelãstert hast; die Menschen und Englen; ja Himmel und Erden verdammen dich schon und schreyen überlaut: Reus est mortis: Er ist des Todes schuldig. Der falsche Anklãger/ der Ehrabschneyder/ und Lãgner soll sterben. Reus est mortis. Mendacibus pars illorum erit in stagno ardenti igne & sulphure. Apoc. 21. Der

gleichem werden ihre Portion und Theil in einen mit Schwefel und Feuer brinnend und stinckenden Zeichen zugeniessen haben.

Ach wie wird es alsdann zugehen? bist du ein Richter / oder ein Kath's-Herr / wann du mit einiger Ungerechtigkeit hast eingestimmt / oder einen unschuldigen unterdrucket / so wirst du gerichtet werden / aber ohne Barmherzigkeit. *Judicium sine misericordia. Sap. 6.* Der Heil. Job schreyet über dich auf und sagt: *Reus est mortis: Du bist des Todes schuldig /* nachdem er dich so oft gewarnet hat. *Non te superet ira, ut aliquem opprimas nec multitudinonorum incliniet te.* Laß dich den Zorn nicht überwältigen / daß du jemand unterdruckest: laß dich auch die Vielheit der Geschencke nicht biegen *Job. 36.* David bringet eben dasselbige Theil herbey / indem er dich unter die Zahl setzet. *In quorum manibus iniquitates sunt, dextra eorum repleta est muneribus. Psal. 25.* In deren Händen Ungerechtigkeit ist / so ist die Rechte mit Geschenck erfüllet. *Isaias* ist auch ein Aussager deines Unglücks. *Va qui justificatis impium pro muneribus. Isai. 5. c.* Wehe euch die ihr dem Gottlosen um das Geschenck's willen Recht gebet. Endlich klagt dich dein Gewissen an / welches den Vorhang deines üblen Verhalten hinweg ziehet; es leydet keine Heuchelerey / sondern machet auf öffentlichen Schau-Platz alle deine Missethaten kundbahr; Es sagt dir / daß du von einem eingebildeten Affront und nur fälschlich vermeinter Verlesung / geschöpfften Eyffer und Nachgierigkeit / die Recommendation dieses Frauenzimmers diese Forcht oder Hoffnung / oder andere scheinbahre erhebliche Gemüths-Neigungen dich bewegt haben.

haben anders zu judiciren und zu urtheilen/ als die das Gewissen und die Gefäß der Rechten vorschreiben/ und über dergleichen Fehlstück thut es dich erschrecklich quälen und beunruhigen.

Nun citiret es dich schon zu dem Gericht Gottes/ das Urtheil des Todts wird über dich gesprochen: Reus est mortis: Laß uns/ liebste Seelen seinen Verweiß anhören/ und seinem Urtheil unterschreiben; wir wollen zugeben/ daß wir des Todts schuldig; aber wir wollen bey unserm barmherzigsten Jesu vorbringen/ daß wir festiglich hoffen/ er werde daß ergangene Urtheil cassiren und aufheben: weil wir uns in höchster Demuth vor seinen heiligsten Füßen darniederwerffen/ uns selbst schuldig angeben/ unsere Schwachheit und Nachlässigkeit bereuen und verfluchen; ja wir thun uns anbiethen/ alle Vergeltung und Satisfaction zu leisten/ so seine Priester immer von uns erfordern werden: endlich wollen wir unsern liebsten Heyland beschwehren und durch den Sentenz des Todts/ so er aus Lieb gegen uns ausstehet/ inbrünstiglich bitten/ er wolle uns vor dem Urtheil des ewigen Todts gnädigst bewahren.

**Zweyter Punct.**

Was Jesus erlitten; nach dem das Urtheil des Todts über ihn ausgesprochen wurde.

Tunc expuerunt in Faciem ejus.

Matth. 26.

Sie spiehen ihm in das Angesicht.

**H**immel! bist du dann von Erß gegossen/ daß du erdulden kanst/ daß Jesus zum Todt verurtheilt

M 5

urs